

SPD-Abgeordneter des Europäischen Parlaments auf Europaradweg unterwegs

„Ich möchte zeigen, wo überall Europa drinsteckt“

Arne Lietz fuhr durch Sachsen-Anhalt von Stapelburg bis Wittenberg.

Bernburg (red). Seit 2014 ist Arne Lietz SPD-Abgeordneter im Europäischen Parlament.

Er gehört zu der letzten Ost-Generation, die als Jugendliche noch das geteilte Europa kennengelernt haben und jetzt im geeinten Europa mit seinen Freiheiten lebt. Deshalb ist er ein überzeugter Europäer, sagt er. Als Europaabgeordneter ist es sein Ziel, Sachsen-Anhalt noch besser in Europa zu vernetzen sowie „für unsere Kulturlandschaft und eine stabile Wirtschaft zu werben“.

In der vergangenen Woche war er auf dem Europaradweg R1 von der niedersächsischen Grenze bei Stapelburg bis nach Wittenberg unterwegs. Viele Gründe gab es dabei für ihn, aufs Rad zu steigen. Er wolle Land und Leute noch besser

kennenlernen, mit den Menschen ins Gespräch kommen, ihre Sorgen und Nöte aber natürlich auch ihre Ideen und Anregungen aufnehmen.

Außerdem wolle er zeigen, „wo überall Europa drinsteckt“. Das ist Vielen gar nicht bewusst, sagt er. In vielen Kindertagesstätten, Brücken, Straßen, Radwegen oder Schulen stecken Millionen an EU-Fördergeldern. Ein Beispiel in Bernburg sei das Campus Technicus, das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA 2010 entstanden ist. Oder die Kindertagesstätte „Benjamin Blümchen“ in der Bernburger Friedensallee. Auch sie ist zum Teil mit EU-Mitteln saniert und erweitert worden. Arne Lietz besuchte gemeinsam mit dem SPD Landtagskandidaten Hagen Neugebauer am Mittwoch diese Einrichtung.

Ein weiterer Grund für seine Radtour ist es, für den Fahrrad-



Arne Lietz war auf dem Europaradweg in Sachsen-Anhalt unterwegs und besuchte am Mittwoch Bernburg. Fotos: privat

tourismus in unserer Region zu werben. „Fahrradtourismus ist Wirtschaftsförderung!“, ist er überzeugt. Gerade in unserer Region sind sehr viele Touristen auf Saale- und Elberadwegen unterwegs, weiß er.

Unterkünfte, Gaststätten und gute Radwege sind vielerorts schon vorhanden. Doch Arne Lietz will noch mehr. Er möchte neue Fahrradstrukturen schaffen und erreichen, dass dem Fahrradtourismus noch mehr Aufmerksamkeit

geschenkt wird. Er würde gern noch mehr Fahrradausleih- und Reparaturstationen sehen, sieht in den E-Bikes eine große Zukunft und regt eine zwei- oder dreisprachige Beschilderung der Radwege an. Auch einen Fahrradbeauftragten bei der Landesregierung in Sachsen-Anhalt könne er sich vorstellen, so Arne Lietz.

Im Rahmen seiner Radtour auf dem Europaradweg machte Arne Lietz deshalb am Mittwochnachmittag auch Station im Bernburger AWO-Seniorenzentrum am Zepziger Weg. Dort lud er zu einer Gesprächsrunde zum Thema Fahrradtourismus mit Experten, unter anderem vom ADFC, ein.



In der Kita „Benjamin Blümchen“ las Arne Lietz (3. von links) den Kinder aus dem Buch „Hans im Glück“ vor.